

## **Berliner Eingewöhnungsmodell**

### **Schwerpunkte der Eingewöhnung**

- regelmäßige Anwesenheit bzw. Begleitung eines Elternteils während der Eingewöhnung
- Schrittweise eingewöhnen
- Reduzierung der Belastungsfaktoren, die während der Transition vom Kind bewältigt werden müssen
- Vermeidung eines Wechsels der Bindungsperson
- Nutzung von:
  - Probebesuchen
  - Erst- und Anmeldegesprächen
  - Aufnahmegesprächen
  - Informationsschreiben
  - Elternabenden
  - Ritualen
  - Patenschaften andere Kinder

### **Formen und Methoden der Eingewöhnung**

Die Eingewöhnung findet in folgenden Phasen statt:

1. Kontaktphase
2. Trennungsphase
3. Stabilisierungsphase

Daran schließt sich ein Eingewöhnungsabschlussgespräch zur Reflexion der Eingewöhnung an.

### **Voraussetzungen der Eingewöhnung**

- Fachkräfte verfügen über ausreichend Zeit und Fachwissen, um das Kind zu begleiten und Entwicklungsprozesse zu dokumentieren
- sie können weiteren Bezugspersonen vermittelnd zu Seite stehen
- eine hohe Personalkonstanz ist gesichert
- Arbeit in kleinen Gruppen ist möglich
- es sind Räume vorhanden, die Aktivitäten und Spiel ermöglichen, aber gleichzeitig auch Ruhephasen gewährleisten
- Eltern sollen sich angenommen und gern gesehen fühlen
- Einrichtung sollte Eltern zum Verweilen einladen
- Übergang wird mit den Eltern partnerschaftlich gestaltet
- Eine zeitlich gestaffelte Aufnahme kann gewährleistet werden

## Phasen der Eingewöhnung

### 1. Informationsphase

In dieser Phase findet das Aufnahmegespräch mit den Eltern in der Einrichtung statt. Beide Seiten lernen sich kennen. Die Eltern haben die Möglichkeit, sich die Einrichtung und die zukünftige Gruppe ihres Kindes genau anzuschauen.

Die Bedürfnisse des Kindes stehen bei diesem Kennenlernen im Vordergrund und es werden alle wichtigen Daten (Allergien, Vorlieben, Grunddaten...) ausgetauscht.

### 2. Dreitägige Grundphase

Ein Elternteil (die Bezugsperson) kommt in dieser Phase für 1 Stunde pro Tag mit dem Kind in die Einrichtung. Dies geschieht 3 Tage hintereinander. In dieser Zeit hat das Kind die Möglichkeit sich an die neue Umgebung zu gewöhnen. Die Erzieherin nimmt über das Spielen ersten Kontakt zu dem Kind auf. In dieser Phase ist die Bezugsperson des Kindes immer in der Nähe und stellt den sicheren Hafen für das Kind dar. Es findet kein Trennungsversuch statt.

### 3. Erster Trennungsversuch

An Tag 4 verlässt die Bezugsperson nach kurzer Eingewöhnungszeit den Raum, bleibt aber in der Einrichtung und in unmittelbarer Nähe. Wichtig ist nur, dass kein Sichtkontakt zu dem Kind besteht. Sobald das Kind die Abwesenheit der Bezugsperson merkt, entscheidet sich, wie es nun weiter geht:

- a) das Kind lässt sich schnell und gut von der Erzieherin ablenken / beruhigen oder
- b) es ist schlecht bis gar nicht zu beruhigen

Wenn Variante (a) eintritt, kann man mit dem nächsten Schritt der Eingewöhnung fortfahren und es wird eine kurze Eingewöhnung. Tritt Variante (b) ein, sollte die Trennung nicht unnötig lang gestaltet werden und es wird zu einer längeren Eingewöhnung kommen. Sprich, wir verbleiben in der Grundphase für weitere 3 Tage. Ein erneuter Trennungsversuch findet frühestens an Tag 7 statt.

### 4. Stabilisierungsphase

Diese Phase dauert 2-3 Tage. Die Trennungszeiten werden jetzt immer weiter ausgedehnt. Der Erzieher übernimmt jetzt im Beisein der Eltern schon die ersten pflegerischen Tätigkeiten. Erste Schlafversuche werden versucht. Hierbei ist es wichtig, dass das Kind in der ersten Zeit beim Wachwerden immer sofort die Bezugsperson sieht.

### 5. Schlussphase

Jetzt ist die Bezugsperson nicht mehr in der Einrichtung, dennoch immer erreichbar, und das Kind wird nun nach und nach fest in den Gruppenalltag integriert.

**Für die Eingewöhnung sollte man sich zwischen 2 bis 4 Wochen je nach Kind einplanen.**

Eine Eingewöhnung ist gelungen, wenn Kinder:

- sich in der Einrichtung wohlfühlen und dies auch zum Ausdruck bringen
- sozial integriert sind
- die Bildungsangebote für sich nutzen können und neue Kompetenzen in Bereichen erworben haben, die sie in die Lage versetzen, an sie gestellte Anforderungen zu bewältigen